



Ein dynamisch-musikalischer Trommelabend



Die Surfdrummers, welche schon über 20 Jahre trommeln, belebten den ganzen Saal mit ihrem Schlussbouquet.

BILD: CARINA SEILER

AESCHI Die Tambouren Spiez begeisterten am Samstagabend im Gemeindesaal Aeschi mit einem abwechslungsreichen Konzertprogramm. Von den jüngsten Nachwuchstalenten bis zu erfahrenen Wettspiel-Tambouren präsentierten die verschiedenen Formationen ihr Können und sorgten für einen unterhaltsamen Abend.

CARINA SEILER

Mit präzisen Rhythmen eröffneten die Tambouren Spiez ihren Konzertabend im Gemeindesaal Aeschi. Gemeinsam mit dem Co-Präsidenten Fabian Wyss begrüßten die Tambourinnen und Tambouren aller Altersstufen das Publikum und zeigten bereits zu Beginn die Viel-

falt des Vereins. Den Auftakt machten die jüngsten Mitglieder. Insgesamt zählt die Nachwuchsabteilung 17 Kinder, von denen 13 auf der Bühne standen. Nach einem gemeinsamen Auftritt präsentierten sich die Neuzugänge mit einem eigenen Stück. Anschliessend zeigte das B2-Korps unter der Leitung von Pablo Schranz seine musikalische Darbietung. Die sechs Kinder im Alter zwischen sieben und zwölf Jahren gehören erst seit dem vergangenen Sommer zur Formation.

Zusammenspiel beim «Teamwork»

Das B1-Korps unter der Leitung von Renato Oppliger spielte drei Stücke. Die fünf jungen Tambouren trainieren re-

gelmässig und erlernen dabei sowohl technische Grundlagen als auch neue Kompositionen. Mit dem Auftritt des A- und B-Korps unter der Leitung von Co-Präsident Timo Pfister nahm das Konzert weiter an Fahrt auf. Gemeinsam mit Schlagzeugbegleitung präsentierten die Tambouren rhythmisch anspruchsvolle und publikumsnahe Stücke. Besonders die gemeinsamen Auftritte mit der Garde sorgten für Begeisterung. Unterschiedliche Tempi, kreative Zwischenelemente und präzises Zusammenspiel prägten die Darbietungen. Beim Stück «Teamwork» demonstrierten die Spielenden eindrücklich ihr Zusammenspiel in verschiedenen Gruppen und Lautstärken.

Anlässe und Auftritte

Zwischen den Auftritten informierte der Verein über zukünftige Anlässe, darunter den Läset-Sunntig im September, den 1.-August-Brunch sowie die Teilnahme der Surfdrummers am Festival Rox am See. Gleichzeitig wurde auf die Wettspiele vom 14. November in Spiez hingewiesen, die für den Verein auch organisatorisch eine grosse Herausforderung darstellen. Erfolgreich waren die Tambouren Spiez auch an verschiedenen Wettbewerben. An den Zentralschweizer Wettspielen in Langenthal erreichten sie den zweiten Rang in der Kategorie S3. Am Eidgenössischen Tambouren- und Pfeiferfest in Lenzburg resultierte ein dritter Platz. Bei den

Wettspielen des Verbandes Bernischer Jungtambouren in Konolfingen belegten die Spiezer die Plätze eins und drei in der Kategorie S2.

Surfdrummers in Action

Nach einer Pause übernahmen die Surfdrummers Spiez die Bühne. Die 16-köpfige Formation präsentierte eine energiegeladene Nonstop-Show und setzte damit den Schlusspunkt unter den Konzertabend. Die Mischung aus traditionellem Trommeln, modernen Showelementen und engagierter Nachwuchsarbeit kam beim Publikum bestens an. Langanhaltender Applaus und Standing Ovation bildeten den verdienten Abschluss eines gelungenen Konzertabends.

«Was bewegt Menschen wirklich?»

GESELLSCHAFT Der Abend in der Wohnschule Aurora Spiez stand ganz im Zeichen der Frage, was Menschen antreibt und wie sie mit Herausforderungen umgehen. Noch bevor das Podiumsgespräch begann, eröffnete der Frauenchor Cantaare Münsingen den Anlass.

MICHAEL SCHINNERLING

Der Frauenchor trat unter der Leitung von Franziska Albertani auf. Für das Gastspiel hatte Cantaare ein zugängliches Programm zusammengestellt, darunter «Eifach singe», «Over hill, over dale», «Vem kan segla förutan Wind» und «Die beiden Lenze». Der Auftakt wirkte wie ein Ankommen und bereitete den Boden für die Geschichten, die folgen sollten.

Die Bewohnenden gestalten mit

Der Anlass wurde nicht nur für die Bewohnenden organisiert, sondern auch von ihnen mitgetragen. Mehrere übernahmen aktive Rollen, unter anderem mit einem eigenen Glacestand. «Solche Aufgaben fördern Organisation, Selbstständigkeit und den Kontakt mit Gästen. Der Anlass soll Begegnungen ermöglichen und weiterhin die Wohnschulerferien unterstützen», erklärt Wohnschulleiter Remo von Känel. Die Beteiligung verlieh dem Abend eine zusätzliche Dimension: Er wurde nicht nur erlebt, sondern mitgestaltet.

Extremsport trifft Psychiatrie

Maria-Theresia Zwysig führte ein Gespräch mit Esther Pauchard sowie den Brüdern Alex und Lorenz Gammeter. Zwei Welten, die auf den ersten Blick fern wirken, zeigten sich überraschend nah. Die Gammeter-Brüder berichteten von ihren Ozeanüberquerungen: 4444 Kilometer über den Pazifik, später 4800 Kilometer über den Atlantik. Sie erzählten von Enge, Monotonie und der psychischen Belastung, wenn vier Menschen wochenlang auf engstem Raum leben. Vorbereitung, Vertrauen und Teamgeist seien entscheidend gewesen – ebenso die Fähigkeit, einander zu spüren, bevor jemand einbricht. Ihr Motto: «Stay Cheesy». Esther Pauchard brachte die Sicht der Psychiatrie ein. Sie sprach über Widerstandskraft, das Verlassen der Komfortzone und darüber, wie wichtig es ist, zu handeln, wenn es «gut genug» ist. Sie schilderte, wie sie trotz körperlicher Einschränkung mit über 40 den Weg zurück zum Sport fand – ein Beispiel für verschiebbare Grenzen im Kopf.

Komfortzone, Kommunikation und das, was uns trägt

Ein zentrales Thema war die Komfortzone: warum wir sie verlassen müssen und weshalb Entwicklung dort beginnt, wo es «häscheret». Die Ruderer beschrieben extreme Bedingungen – feh-

lende Privatsphäre, Schlafmangel und Erschöpfung. Pauchard zeigte die Parallelen zu psychischen Prozessen: Angst sei oft ein Hinweis auf Wachstum. Auch die Kommunikation spielte eine

zentrale Rolle. Auf dem Boot sei sie überlebenswichtig gewesen. In der Psychiatrie gelte dasselbe: Zuhören, Präsenz und ein stimmiges Zusammenspiel von Worten, Ton und Körpersprache.

Der Abend endete mit der Erkenntnis, dass nicht die Distanz zählt, nicht der Rekord, sondern der erste Schritt. Der Mut, loszugehen, und das Miteinander, das trägt.



Die Gäste beim Podcast in Spiez (v. l.): Autorin Esther Pauchard, die Ruder-Abenteurer Lorenz und Alex Gammeter und Moderatorin Maria-Theresia Zwysig.

BILD: MICHAEL SCHINNERLING